

Erster Abschnitt.

Der kleine Christoph.

So versammelt Euch um mich, Auguste, Cölestin, Anna, Rudolph, Bruno, und wie Ihr sonst heißen mögt, Ihr wackeren Knaben und Mägdlein alle des weiten schönen Deutschlands, und laßt mich Euch eine Geschichte erzählen! Aber erwartet nicht, daß meine Geschichte von dem himmelblauen Kalbe oder dem gekrönten Fuchse, von der Rake in Uniform oder dem Löwen mit Fledermausflügeln handle. Wie dürfte ich es wagen, Euch so läppische Sachen vortragen zu wollen, und wie könnte es mir gefallen, auf die Lippen zu nehmen, was in den Mund der Ammen gehört! Auch eine Geister- oder Gespenstergeschichte erwartet nicht von mir! Könnte ich so gewissenlos sein, eine Stunde Eurer schönen Jugendzeit zu vernichten, da jede Minute derselben mit Thränen beklagt werden muß, auf welche nicht der Segen weiser Lehren und hoher schöner Gefühle geleitet wurde?

Nein, von anderem soll meine Geschichte handeln. Kommt her, Ihr deutschen Knaben und Mägdlein, ich will Euch von einem Manne erzählen! Und wißt Ihr, was es bedeutet das Wort Mann? Gewiß eine hohe Bedeutung liegt darin. —